

# Koblenzer Union

Nr. 2, Juli 2025



Kreisverband Koblenz



Josef Oster, MdB

*Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,*

*aktuell steckt ganz schön viel Schwung in unserer Arbeit. Gut so! Wir brauchen eine Menge davon, denn wir haben in den kommenden Monaten zwei anstrengende Wahlkämpfe zu bestreiten: die Oberbürgermeisterwahl am 21. September und die Landtagswahl am 22. März. Was die Oberbürgermeisterwahl angeht, stecken wir längst mittendrin. Seit der Nominierung im April erleben wir alle unseren rührigen OB-Kandidaten Ernst Knopp, der fleißig, aufgeschlossen und unermüdlich im ganzen Stadtgebiet unterwegs ist und mit den Menschen in Kontakt tritt. Seine Kampagne ist großartig. Unterstützen Sie ihn, wo immer Sie können. Er gibt wirklich alles.*

## Ein perfekter Kandidat

CDU Koblenz nominiert Ernst Knopp als Bewerber fürs Bürgermeisteramt

## Mitmachen. Mitgestalten.

CDU ruft zur inhaltlichen Mitarbeit auf

Fortsetzung auf Seite 2...

Genauso fleißig, nur rund 30 Jahre jünger, ist unser Philip Rünz, der bei unserer Mitgliederversammlung am 28. Juni zum Kandidaten für die Landtagswahl am 22. März gewählt wurde. Nach einer exzellenten Vorstellung seiner Person, seiner Motivation und seiner Ziele votierte die Versammlung mit deutlicher Mehrheit für ihn. Ich möchte an dieser Stelle noch einmal klar betonen, dass es nicht selbstverständlich ist, dass eine Partei gleich mehrere geeignete Kandidaten hat, die fähig und willens sind, die Aufgabe und die große Verantwortung in Verbindung mit einem Landtagsmandat zu übernehmen, die sich obendrein ohne Groll und nicht als Gegner wahrnehmen, sondern als motivierte Kämpfer für die gleiche Sache nebeneinanderstehen. Deswegen bedanke ich mich sehr herzlich bei beiden für das Engagement. Auch Stephan Otto wäre ein sehr guter Kandidat gewesen.

Bewegung ist nicht nur in Koblenz zu spüren, sondern auch in Berlin. In meiner beruflichen Vita gab es jüngst ebenfalls spannende Entwicklungen: Am 25. Juni haben mich die Mitglieder des Innenausschusses zum stellvertretenden Vorsitzenden des Gremiums gewählt. Damit übernehme ich eine neue, verantwortungsvolle Aufgabe. Unter anderem werde ich nun die Sitzungen des Innenausschusses in dieser Legislatur leiten. Denn der Posten des Vorsizes, der der AfD zugefallen war, ist nicht besetzt, weil der Innenausschuss die von der AfD-Fraktion

nominierte Person als Vorsitzenden abgelehnt hat. Damit bin ich amtierender Vorsitzender des Innenausschusses. Das freut und motiviert mich sehr. Seit meinem Eintritt in den Bundestag 2017 arbeite ich als ordentliches Mitglied in diesem Gremium mit. Ich habe viel Fleiß und Passion in diese Aufgabe gesteckt und habe in der vergangenen Legislatur als Obmann meiner Fraktion tiefe Einblicke in die wichtigen und pressierenden Themen wie Migration und Innere Sicherheit gewinnen können. Dieses Gremium liegt mir sehr am Herzen.

Und das gilt auch für unsere Stadt. Lassen Sie uns diesen Schwung mitnehmen, um die Menschen zu überzeugen. Es wird Zeit, dass wir wieder Verantwortung tragen.

Ihr  


Josef Oster, MdB  
 CDU-Kreisvorsitzender

-  0261 - 3 70 98
-  info@cdu-koblenz.de
-  www.cdu-koblenz.de
-  www.facebook.com/cdu.koblenz
-  www.instagram.com/cdukoblenz
-  Onlineversion von Koblenzer Union

**Herausgeber:** CDU-Kreisverband Koblenz  
 Clemensstraße 18, 56068 Koblenz  
**V.i.S.d.P.:** Josef Oster MdB, Kreisvorsitzender;  
 Sebastian Krupp, Kreisgeschäftsführer  
**Grafik/Satz:** Anna Hähn, www.annahaehn.de  
**Druck:** Druck, Satz & Litho Berresheim

Koblenzer Union ist das offizielle Mitteilungsblatt des CDU-Kreisverbandes Koblenz und erscheint alle drei Monate. Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag der CDU enthalten.

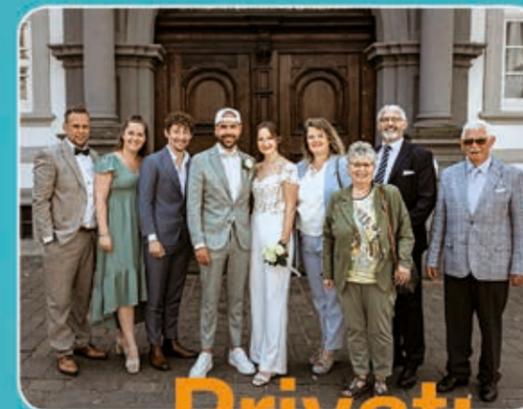
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 19.09.2025

# ERNST NEHMEN KNOPP WÄHLEN

OB-WAHL  
 21.09.2025  
 BRIEFWAHL AB  
 18.08.2025

## 10 gute Gründe

für Ernst Knopp als Oberbürgermeister der Stadt Koblenz:



### Privat:

Ernst Knopp

Geboren am 19.11.1968 in Koblenz  
 Wohnhaft in Koblenz/Wallersheim  
 Seit 30 Jahren verheiratet  
 3 erwachsene Kinder  
 2 Enkelkinder  
 1 Hund

### Beruflich:

Solution Consultant bei der Infor (Deutschland) GmbH.  
 In dieser Position analysiere ich seit fast 20 Jahren die Anforderungen von Kunden und entwickle darauf basierend passende technische Lösungen. Als Schnittstelle zwischen Vertrieb, Technik und Kunde, stelle ich dabei sicher, dass die angebotene Lösung meines Unternehmens sowohl technisch realisierbar als auch geschäftlich sinnvoll ist.



OBERBÜRGERMEISTER- KANDIDAT

**ERNST KNOPP**

1. **Ich liebe Koblenz – mit Herz und Haltung.**  
 Ich kandidiere nicht aus Prestige Gründen, sondern aus voller Überzeugung: „Weil ich diese Stadt liebe.“ Diese Liebe ist mein Antrieb – für echtes Engagement und klare Entscheidungen.
2. **Ich will gestalten – nicht nur verwalten.**  
 Ich bringe die Erfahrung, die Energie und die Vision mit, um Koblenz gemeinsam mit Ihnen und dem Koblenzer Stadtrat überparteilich und mutig in die Zukunft zu führen. Ich will Veränderung möglich machen – nicht nur Prozesse verwalten.
3. **Ich mache Koblenz lebenswerter für alle.**  
 Ich Sorge für bezahlbaren Wohnraum, lebendige Stadtteile, moderne Quartiere und ein echtes Zuhause – für Familien, Studierende, Senioren und alle, die hier leben.
4. **Ich bringe die Digitalisierung voran.**  
 Aus meiner beruflichen Erfahrung weiß ich: Koblenz kann digital besser werden. Ich mache die Verwaltung effizienter, transparenter und bürgernäher – mit smarten Lösungen, KI und Barrierefreiheit.
5. **Ich denke Mobilität neu – für ein faires Miteinander.**  
 Ich setze mich ein für gute Busverbindungen, sichere Radwege, attraktive Fußwege und ausreichend Parkplätze. Das Auto bleibt Teil unserer Mobilität – aber im Einklang mit Umwelt und Stadtleben.
6. **Ich Sorge für solide Finanzen.**  
 Ich stehe für einen zukunftsfähigen städtischen Haushalt. So schaffen wir Spielräume für Investitionen in Schulen, Kultur, Infrastruktur – ohne weitere Steuererhöhungen.
7. **Ich stehe für Sicherheit und Ordnung.**  
 Ich lasse Vandalismus, Vermüllung und Angsträume nicht durchgehen. Ich stärke den Ordnungsdienst, setze auf moderne Technik und Sorge für eine Stadt, in der sich alle sicher fühlen.
8. **Ich mache Klimaschutz konkret und bezahlbar.**  
 Ich bringe eine echte Wärmewende auf den Weg, fördere Solarenergie, erhalte unsere Wälder und schütze unser Wasser – pragmatisch, technologieoffen und sozial verträglich.
9. **Ich stärke den sozialen Zusammenhalt.**  
 Ich investiere in Kitas, Jugendräume, Seniorenangebote, Integration und Bildung. Für mich zählt jeder Mensch – unabhängig von Alter, Herkunft oder Einkommen.
10. **Ich gebe Kultur, Sport und Ehrenamt Rückenwind.**  
 Ich stehe hinter den Vereinen, dem Theater, der Musik, dem Karneval und dem Sport. Ich fördere das, was unsere Stadt lebendig macht – mit Respekt vor Tradition und Offenheit für Neues.

## Smart trägt Bart: Wie Ernst Knopp Koblenz „cleverer“ machen will

*Ernst Knopp will Koblenz nach vorn bringen. Wie kein anderer steht er Ernst Knopp für die Modernisierung der Stadt, für den Ausbau der Glasinfrastruktur, für digitale Verwaltungsangebote oder für intelligente Verkehrssteuerung.*



### Digitalisierung ist ein Steckenpferd des CDU-Bürgermeisterkandidaten

Digitalisierung in Koblenz und grauer Bart – passt so gar nicht zusammen? Doch: Ernst Knopp steht wie kein anderer für die Modernisierung der Stadt, für den Ausbau der Glasinfrastruktur, für digitale Verwaltungsangebote oder für intelligente Verkehrssteuerung. Der CDU-Kandidat für das Oberbürgermeisteramt hat sehr klare Vorstellungen und Ziele für Koblenz. „Aktuell rangieren wir in Sachen Digitalisierung im Ranking der rheinland-pfälzischen Städte auf dem letzten Platz“, sagt er und bezieht sich auf die Erhebung von Bitkom, des Verbandes der deutschen Digitalisierung und Telekommunikationsbranche. „Das ist wirklich bitter. Deutschlandweit ist keine rheinland-pfälzische Stadt auch nur in der Nähe der Top Ten.“ Ernst Knopp will das ändern. Und arbeitet bereits daran. Sein Ziel: ein Spitzenplatz für Koblenz. Der Christdemokrat selbst ist seit Jahrzehnten in der IT-Bran-

che tätig. Im Rahmen seiner Stadtratstätigkeit hat er bereits vor einigen Jahren das Aufstellen eines Expertenteams angestoßen, das die Stadt bei der Digitalisierung unterstützen soll. Heute ist das der IT-Berater. „Doch da passiert leider gar nichts, weil diese Fachleute von der Stadtspitze schlicht nicht mit einbezogen werden.“ Zumindest sei mittlerweile endlich die Park-App für Koblenz installiert, die individuelle Parkzeiten ermöglicht. „Da geht aber noch viel mehr“, sagt der 56-Jährige. Mit einer entsprechenden App könnten Autofahrer freie Parkplätze auf einen Blick erfassen und gezielt ansteuern, statt planlos durch die Stadt zu kurven. Digitalisierung, die das Leben leichter macht, hat Ernst Knopp für sich selbst längst etabliert. Das schlägt sich auch in seiner Wahlarbeit nieder. Auf seiner eigens für die Oberbürgermeisterwahl erstellten Homepage [www.ernst-knopp.de](http://www.ernst-knopp.de) bietet er

einen Chatbot an, der Auskunft über alle öffentlich zugänglichen Informationen zu politischen Themen in Koblenz ermöglicht. „Dazu habe ich auch die Dokumente aus dem Ratsinformationssystem der Stadt genutzt und mein Programm damit gefüttert“, erklärt er. „Natürlich unter Wahrung der Urheberrechte.“ Mit nur wenigen Stichworten und innerhalb weniger Sekunden kann man sich dort umfassend über die Kandidatur und die Ziele von Ernst Knopp, aber auch über Themen und Beschlüsse des Stadtrates informieren. „Was mir für Koblenz vorschwebt, sind keine wilden Zukunftsutopien, sondern die dringend nötige Modernisierung von Abläufen und Prozessen auf einen zeitgemäßen Stand mit stetem Blick nach vorn“, betont er. „Eine clevere, smart City, die nicht nur mithalten kann, sondern vielleicht auch mal neue Standards setzt.“ Smart trägt Bart.



*Ernst Knopp (vorn, 2. von rechts) freute sich über das hervorragende Wahlergebnis und nahm die Gratulationen von seiner Familie sowie von seinen Mitstreiterinnen und Mitstreitern dankend entgegen.*

## Ein perfekter Kandidat: CDU Koblenz nominiert Ernst Knopp

### Wallersheimer Urgestein zieht mit 98,9 Prozent in den Wahlkampf ums Oberbürgermeisteramt

Mit einem hervorragenden Ergebnis hat die CDU-Koblenz bei ihrem Kreisparteitag Ernst Knopp offiziell als Kandidaten für das Amt des Oberbürgermeisters der Stadt Koblenz nominiert. Satte 98,9 Prozent der abgegebenen Stimmen entfielen auf den Wallersheimer. Damit geht ein erfahrener Kommunalpolitiker und ein waschechter Schängel gegen den Amtsinhaber ins Rennen. Applaus und Jubel brandeten auf im sehr gut besuchten Soldatenheim Haus Horchheimer Höhe, als der Kreisvorsitzende Josef Oster das Wahlergebnis verkündete. „Wir freuen uns sehr über die Kandidatur von unserem Ernst Knopp“, so Oster, dem diese Freude anzusehen war und dem sich der gesamte Saal mit stehenden Ovationen anschloss. „Er ist bestens in der Stadt vernetzt und verfügt in vielen Themenbereichen über eine große, wertvolle Expertise

– Gesundheitswesen, Recht, Digitalisierung und vieles mehr. Und was ich besonders schätze: Er spricht Klartext und scheut keine Konfrontation.“ Was man von dem Amtsinhaber nicht behaupten könne. Knopp dagegen sei deutlich mehr als „ein netter Kerl“. „Meines Erachtens ist er ein perfekter Oberbürgermeister für unsere schöne Stadt.“ Ernst Knopp selbst freute sich riesig über das tolle Resultat und schaue nun hoch motiviert auf den Wahlkampf. „Ich liebe unsere Stadt und brenne für das, was ich für sie tue und noch tun will!“ In einem ambitionierten Vortrag demonstrierte der Christdemokrat nicht nur seinen Willen zur Veränderung, sondern auch seinen Plan dafür. Mit Schlussfolgerungen wie „Kluge Investitionen sind der Schlüssel für eine starke Wirtschaft“, „Sicherheit ist kein Privileg, sondern ein Grundrecht“

oder „Diese Infrastruktur ist das Rückgrat unserer Stadt“ unterstrich er seine Argumentation so überzeugend, dass er ein ums andere Mal Szenenapplaus erntete. Gratulationen überrollten den frisch gebackenen Kandidaten, allem voran von seiner Familie, von dem Kreisvorsitzenden Josef Oster, von dem Fraktionsvorsitzenden Stephan Otto und von der Grande Dame der CDU, der 98-jährigen Roswitha Verhülsdonk. Die Oberbürgermeisterwahl ist für den 21. September terminiert und wird eine richtungsweisende Entscheidung für Koblenz sein. Die CDU möchte mit einem tatkräftigen Ernst Knopp und einem starken inhaltlichen Angebot wieder Verantwortung im Koblenzer Rathaus übernehmen. Die große Geschlossenheit beim Kreisparteitag demonstrierte eindrucksvoll dieses Ziel.

## CDU erinnert an die Opfer des Volksaufstands

*Mit Holzpantoffeln zur Demo: Wie Sigfried Keil den 17. Juni 1953 erlebte*

„Die Männer und Frauen des 17. Juni haben mit ihrem Mut den Grundstein gelegt für ein Europa, in dem Freiheit, Recht und Solidarität herrschen, in dem unterschiedliche Menschen in Würde und Frieden zusammenleben können - was für eine Errungenschaft“, sagte der stellvertretende Kreisvorsitzende der CDU Koblenz Andreas Biebricher. Wie auch in den vergangenen Jahren hatten die Christdemokraten zu einer Gedenkstunde zum 17. Juni eingeladen. An den Segmenten der Berliner Mauer nahe des Deutschen Ecks in Koblenz hatte sich eine Menschengruppe versammelt, um der Kranzniederlegung für die Opfer des Volksaufstands in der damaligen DDR beizuwohnen und den bewegenden Berichten zweier Zeit-

zeugen zu lauschen. Die Botschaft: Freiheit, Selbstbestimmung, Menschenrechte sind keine Selbstverständlichkeit. Am 17. Juni 1953 gingen rund eine Million Menschen in der DDR auf die Straße, um gegen die miserablen Lebens- und Arbeitsbedingungen zu demonstrieren. Auch die Lehrlinge im ehemaligen Chemiewerk Leuna, Sachsen-Anhalt, streikten mit der gesamten Arbeiterschaft. Unter ihnen: der 17-jährige Sigfried Keil, der heute in Bendorf lebt. „Wir stürzten den russischen Generalsekretär“, erzählte Keil, „wir verlangten Reformen.“ Der Lehrmeister der Klasse wurde bei der Aktion einkassiert und ward nie wieder gesehen. „Wir schlossen uns dem Demonstrationszug an und machten uns auf den Weg nach Merse-

burg. Richtige Schuhe hatten wir nicht. Unsere Holzpantoffeln klapperten auf der Straße.“ Der Volksaufstand markierte knapp vier Jahre nach der Gründung der DDR die erste große Erhebung gegen ein kommunistisches Regime nach dem Zweiten Weltkrieg. Der Aufstand wurde durch sowjetische Panzer mit Waffengewalt brutal und blutig niedergeschlagen. Mehr als 50 Menschen starben, Tausende wurden inhaftiert und jahrelang drangsaliert.

Als Zeitzeugin späterer Ereignisse in der DDR erinnerte auch Elke Schlegel daran, wie hart erkämpft unsere Demokratie und Freiheit sind. Sie wurde 1984 unschuldig inhaftiert saß über Monate im Frauenzucht-haus Hoheneck hinter Gittern.



*Die CDU Koblenz hatte zu einer Gedenkveranstaltung eingeladen. An den Segmenten der Berliner Mauer lauschten die Gäste bewegenden Zeitzeugenberichten.*

## Gewählt: Philip Rünz ist Landtagskandidat

*Der junge Stadtrat überzeugte bei der Mitgliederversammlung*



*Bei der Mitgliederversammlung wurde Philip Rünz (Mitte) als Landtagskandidat gewählt. Gratulationen vom Kreisvorsitzenden Josef Oster und dem Oberbürgermeisterkandidaten Ernst Knopp nahm er dankend entgegen.*

Die CDU Koblenz hat 28. Juni bei ihrer Mitgliederversammlung in Diehl's Hotel in Koblenz-Ehrenbreitstein den A- und den B-Kandidaten für die Landtagswahl am 22. März des kommenden Jahres gewählt. Der 27-jährige Philip Rünz gewann das Voting der anwesenden 80 wahlberechtigten Mitglieder mit 56 zu 24 Stimmen und tritt nun im Wahlkreis 9, linke Rheinseite, an.

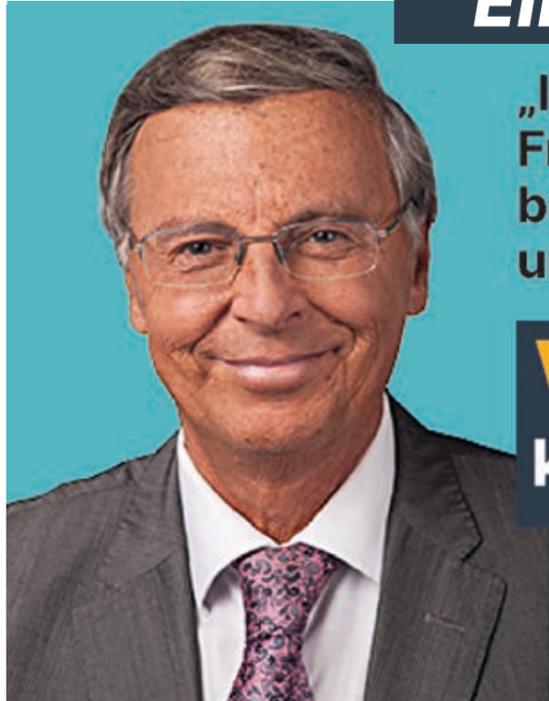
Durchgesetzt hatte er sich gegen Stephan Otto, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Koblenzer Stadtrat. „Wir haben das große Glück, mehrere gute Kandidaten in unseren Reihen zu haben, die in der Lage und willens sind, eine solch verantwortungsvolle Aufgabe als Abgeordneter des Landtages zu übernehmen“, betonte der Kreisvorsitzende Josef Oster. „Beide würden Koblenz im Land bestens vertreten. Wir entscheiden demokratisch.“ Und so stand am Ende der junge Rünz als Sieger fest, der mit guten Argumenten, mit

Mut, Fleiß und Zugewandtheit überzeugte. „Ich bin sehr dankbar, demütig und überwältigt von diesem Vertrauen“, so Rünz.

Anschließend wählte die Versammlung Zemfira Dlovani, Vorsitzende der Frauen Union Koblenz, zur B-Kandidatin. Diese fungiert als „Back-up“ oder Ersatz, sollte der A-Kandidat dann als gewählter Abgeordneter frühzeitig aus dem Amt scheiden.

Josef Oster appellierte daran, in den beiden großen Wahlkämpfen der kommenden Monate zusammenzustehen und einem Strang zu ziehen. Für die Oberbürgermeisterwahl am 21. September mit Ernst Knopp als Kandidat und für die Landtagswahl am 22. März werde die Kraft der ganzen CDU gebraucht. „Es wird Zeit, dass wir übernehmen. Wir brauchen wieder eine starke Stimme für unsere Stadt – in der Landesregierung und in Koblenz selbst.“

## Einladung



„Innere Sicherheit und Freiheitsrecht: Zwischen berechtigtem Schutzbedürfnis und liberalem Rechtsstaat“

**Wolfgang Bosbach**  
kommt nach Koblenz

Do., 14. August 2025, 18:00 Uhr  
Joseph-Funken-Saal der DebeKa  
Hauptverwaltung, DebeKa Platz 1  
56073 Koblenz

Im Rahmen ihrer Veranstaltungsreihe zu aktuellen Themen in der Kommunalpolitik ist es der Kommunalpolitischen Vereinigung (KPV) Koblenz gelungen, einen absoluten Fachmann der Innenpolitik für einen Impulsvortrag zu gewinnen. Der langjährige Vorsitzende des Innenausschusses des Deutschen Bundestages, Wolfgang Bosbach, wird zum Thema "Innere Sicherheit und Freiheitsrecht: Zwischen berechtigtem Schutzbedürfnis und liberalem Rechtsstaat" sprechen. Die Gäste erwartet eine spannende Gesprächsrunde mit einem erfahrenen Referenten.

Die KPV würde sich freuen, wenn Sie dieser tollen Veranstaltung beiwohnen würden. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.  
**Eine Anmeldung unter 0261-37098**  
oder per Mail an [info@cdu-koblenz.de](mailto:info@cdu-koblenz.de) ist erforderlich.

## Zu steil: Haltestelle Hauptbahnhof West soll verlegt werden

*CDU-Stadträte begrüßen die Planungen – Beatusstraße soll neuer Standort werden*

Die CDU-Stadträte Marius Jakob, Rudolf Kalenberg und Philip Rünz haben sich im Rahmen eines Vor-Ort-Termins ein genaues Bild von der aktuellen Situation der Bushaltestelle „Hauptbahnhof West“ gemacht und sprechen sich klar für die zügige Umsetzung der geplanten Verlegung aus.

Die derzeitige Lage am steilen Abschnitt der Simmerner Straße erschwert besonders älteren und mobilitätseingeschränkten Menschen den Zugang zum öffentlichen Nahverkehr in Richtung Karthause. In einer der jüngsten Sitzungen des Ausschusses für Stadtentwicklung und Mobilität wurde

ein erster Planungsentwurf vorgestellt, der eine Verlegung der Haltestelle in einen barriereärmeren und besser zugänglichen Bereich vorsieht. „Die vorgesehene neue Lage in der Beatusstraße verspricht eine deutlich komfortablere und sicherere Nutzung – das ist ein Gewinn für alle Fahrgäste“,

## Schluss mit Müll und Unrat in Koblenz

*CDU-Fraktion setzt Zeichen für saubere Straßen und Plätze*

Weggeworfene Kippen, Verpackungen und Abfall auf Gehwegen und Plätzen – damit soll Schluss sein, wenn es nach der CDU-Fraktion im Stadtrat geht. Gemeinsam mit Bürgermeisterin Ulrike Mohrs waren die Christdemokraten aus dem Koblenzer Stadtrat am Löhr Rondell unterwegs, um sich vor Ort ein Bild von einem der Hotspots der städtischen Vermüllung zu machen. Mit dabei: die Stadträte August Hollmann, Ernst Knopp, Dr. Florence Klose, Tim Josef Michels und Philip Rünz.

„Wir wollen ein sauberes Koblenz, und das heißt: weg mit dem Müll, her mit mehr Ordnung und Respekt im öffentlichen Raum“, so Ernst Knopp, stellvertretender Fraktionsvorsitzender und Oberbürgermeisterkandidat der CDU Koblenz. „Das Ordnungsamt leistet hier hervorragende Arbeit. Es zeigt Präsenz, kontrolliert und greift konsequent durch. Genau das braucht es jetzt.“ Die Zahlen sprechen für sich: Im März und April 2025 führte der kommunale Vollzugsdienst allein 188 Kontrollen durch. Dabei wurden 33 Verstöße wegen illegaler Müllablagerung festgestellt, 10 wegen weggeworfener Zigarettenskippen und 15 wegen Vermüllung von Wegen und Plätzen. Zusätzlich wurden 80 sogenannte „Schrotträder“ registriert, 50 davon bereits entfernt, bei weiteren 30 läuft die Frist. Für die CDU-Fraktion um den sicherheitspolitischen Sprecher Tim Josef Michels ist klar:



*Gemeinsamer Ortstermin am Löhr Rondell mit Bürgermeisterin Ulrike Mohrs - die CDU-Fraktion zeigt Präsenz an einem der Brennpunkte der Vermüllung und macht klar: Koblenz soll sauber bleiben.*

„Diese Entwicklung wird jetzt konsequent politisch begleitet. Wer seine Stadt liebt, wirft den Müll nicht einfach auf die Straße!“

*Die drei Stadträte Rudolf Kalenberg (links), Marius Jakob (Mitte) und Philip Rünz begrüßen die Verlegung der Haltestelle.*

betont Stadtrat Jakob. Neben der barrierefreien Gestaltung soll auch eine bessere Verbindung zum entstehenden Radweg entlang der Beatusstraße geschaffen werden. „Die Maßnahme stärkt nicht nur den ÖPNV, sondern auch den Umweltverbund insgesamt“, erklärt Stadtrat Rünz. Die im Rahmen der Planung vorgesehene Änderung der Ampelsteuerung wird aufmerksam verfolgt. „Eine abgestimmte Signalsteuerung ist

notwendig, um den Verkehrsfluss zu optimieren und mögliche Rückstaus zu vermeiden“, so Stadtrat Kalenberg. Die drei CDU-Stadträte sehen in der nun vorgestellten Vorplanung eine gute Grundlage, die konsequent weiterentwickelt und eng begleitet werden muss. „Wir werden den Planungsprozess konstruktiv, aber auch mit klaren Erwartungen an eine zügige Umsetzung begleiten“, so Jakob, Kalenberg und Rünz.





*Stephan Otto  
Fraktionsvorsitzender*

Liebe Parteifreunde/innen,

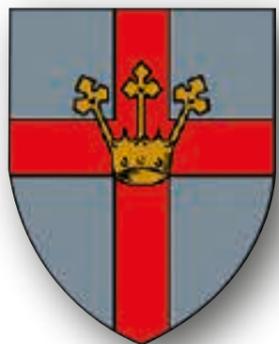
mittlerweile haben wir das erste Jahr nach der erfolgreichen Kommunalwahl in der Fraktion hinter uns gebracht. Ich darf Ihnen allen nicht ohne Stolz sagen, dass hier eine handlungsfähige und motivierte Fraktion sehr gute Arbeit verrichtet. Dabei waren einige Herausforderungen zu bewältigen, die von jedem von uns einen großen Einsatz abverlangt haben. Bei den zurückliegenden Etatberatungen hatten wir einen klaren Kompass, der gegen Steuererhöhungen und für Konsolidierung stand. Leider hat ein neues Bündnis im Stadtrat plus der entscheidenden Stimme des amtierenden Oberbürgermeisters einen zunächst rechtswidrigen Haushalt verabschiedet, der erst im zweiten Anlauf mit entsprechenden Steuererhöhungen und erheblichen Auflagen genehmigt wurde. Vor diesem Hintergrund haben wir im Rahmen der Beratungen wichtige Projekte zum Erhalt unserer Tradition und unseres Stadtbildes, wie z.B. das Weindorf, retten können. Neben der sachlichen Arbeit beschäftigt uns leider auch der nicht enden wollende Konflikt mit der AfD.

Es ist auch aus unserer Sicht höchst unerfreulich, wenn sich ein Stadtrat ideologiegetriebene Wortgefechte leistet, die ihre Protagonisten in den jeweils linken und rechten Lagern finden. Es ist auch nicht damit getan, sich als selbsternannte Wächter des Guten zu präsentieren und gleichzeitig alles, was nicht deren Meinung ist, zu diskreditieren.

Wir haben den Anspruch, die Auseinandersetzung mit der AfD so zu führen, dass jeder deren Entbehrlichkeit erkennt. Wir wissen sehr wohl, dass in der derzeitigen Gemengelage weder das Linksbündnis (SPD, GRÜNE, Freie Wähler), noch das bürgerliche Lager (CDU, WGS, FDP) über eine Mehrheit verfügen. Umso mehr sind wir gefordert, hier eine gemeinsame Vorgehensweise hinzubekommen. Daher habe ich die Spitzen von SPD und GRÜNEN zu diesbezüglichen Gesprächen für den August eingeladen. Wir werden auch weiterhin für die Menschen in unserer schönen Stadt vollen Einsatz bringen und freuen uns auf jede Anregung, die von Ihnen kommt.

Sie alle sind herzlich dazu eingeladen, mit neuen Impulsen unsere Arbeit noch wertvoller zu machen. Für die bevorstehende Ferienzeit wünsche ich Ihnen eine schöne, erholsame Zeit. Bleiben Sie alle gesund und vor allem unserer CDU gewogen.

Herzliche Grüße



## Heißluftballonveranstaltung für Koblenz - Ein Highlight

*CDU setzt neue Maßstäbe für die Touristik*

In den Alpen werden Veranstaltungen dieser Art meist im Winter durchgeführt, mit dem Titel "Heißluftballon-Glügen". In Koblenz wird es eine Herbstveranstaltung in einem ähnlichen Format geben.

Die CDU-Stadtratsfraktion hatte in 2024 im Stadtrat einen Prüfantrag für die Durchführung einer Heißluftballon-Veranstaltung in Koblenz gestellt. Nun konnte Claus Hoffmann, als Leiter der Koblenz - Touristik und Mitarbeiter Daniel

Steiger einen großen Erfolg vermelden. Es gibt einen Anbieter, der ein solches Event in Koblenz durchführen wird und dies zu keiner Belastung des Haushaltes führt. Auch dies eine gute Nachricht. Ebenfalls einverstanden und interessiert ist die GDKE als Besitzer der Festungsfläche. Somit können sich die Koblenzer und Koblenzerinnen sowie die die Touristen auf eine beeindruckende Veranstaltung freuen, dank der Hartnäckigkeit von Stadträtin Monika Sauer.



*Stadträtin Monika Sauer setzt sich für eine neue Attraktion im Veranstaltungskalender der Stadt ein.*



## Bildung gleichmachen? – Vielfalt ist erste Wahl

*Weshalb das Görres-Gymnasium als altsprachliches Gymnasium erhalten bleiben muss*

„Das Görres-Gymnasium mit seiner altsprachlichen Ausrichtung ist ein Aushängeschild im gesamten nördlichen Rheinland-Pfalz und leistet einen wichtigen Beitrag zur Vielfalt der Bildungsangebote in Koblenz,“ so der Koblenzer Wahlkreisabgeordnete Josef Oster auf das Ansinnen, am Profil des altsprachlichen Gymnasiums in Koblenz gravierende Veränderungen vorzunehmen.

Das Profil der Schule mit Latein (und Englisch) ab der 5. Klasse und eine verpflichtende dritte Fremdsprache ab der 8. Klasse (Französisch oder Alt-Griechisch) ist seit Jahrzehnten ein wesentlicher Bestandteil der schulischen Identität des Görres-Gymnasiums – übrigens das älteste Gymnasium der Stadt, dessen Wurzeln bis ins 16. Jahrhundert zurückreichen. Diese Einschätzung des Wahlkreisabgeordneten

und Koblenzer CDU-Vorsitzenden deckt sich mit der Bewertung in der gleichen Frage der CDU-Stadtratsfraktion.

„Ein gutes Beispiel dafür, wie man ohne jegliche Empathie von Seiten des Ministeriums mit einem solchen Bildungsangebot umgeht, ohne nur ansatzweise den Willen zum Kompromiss erkennen zu lassen,“ bemerkt Rudolf Kalenberg als Stadtratsmitglied.

Derzeit laufen Überlegungen, die traditionelle Ausrichtung des Görres-Gymnasiums aufzugeben. Und das wiederum hat einen Aufschrei der Empörung und eine entsprechende Petition provoziert, die bereits von mehr als 1000 Befürwortern des Profils unterschrieben wurde.

„Bildung kann man nicht so einfach gleichmachen. Wir sollten unsere Vielfalt behalten und ganz bewusst den

Nimbus eines altsprachlichen Gymnasiums im Oberzentrum Koblenz behalten,“ ist sich auch Stadträtin Monika Sauer sicher.

Es gibt viele gute Gründe, an der Altsprachlichkeit festzuhalten. Gerade die Auseinandersetzung mit Latein und Altgriechisch vermittelt fundiertes kulturelles und politisches Wissen, Verständnis und Reflexionsfähigkeit. Zudem ist Latein der Schlüssel für viele europäische Fremdsprachen und in den Naturwissenschaften unabdingbar. Für die CDU-Stadtratsfraktion ist die Lösung klar. Die Schule müsste ein Modell finden, das das Profil schärft, aber mehr Flexibilität zulässt. Ein gut gepflegter altsprachlicher Zweig neben einem moderneren, erweiterten Angebot könnte da eine Alternative sein. Weshalb man von Seiten des Ministeriums keine

*Hier leben Geschichte und Tradition: Das "Görres" ist das älteste Gymnasium der Stadt.*



Anstrengungen unternimmt, die notwendige Flexibilität unter Beibehaltung des Profils „altsprachliches Gymnasium“ mit Leben zu erfüllen, erschließt sich nicht. „Das einzige, was hier verstaubt ist, ist die mangelnde Flexibilität des zuständigen Ministeriums. Die Haltung in der Sache wird dieser weder gerecht, noch ist sie lösungsorientiert. Dieser Verfall in die Beliebigkeit unserer Bildung kann nicht widerspruchlos hingenommen werden,“ ist sich auch Dr. Fabian Freisberg, CDU-Stadtrat, sicher. Diese Haltung wird auch gegenüber der Schulleitung so zum Ausdruck gebracht, wenn es um die endgültige Entscheidung in dieser Sache geht.

## Auskömmliche Finanzierung für Kommunen sollte selbstverständlich sein - Ist es aber nicht!

*Wir lassen es klären: CDU-Antrag im Stadtrat erfolgreich*

Es ist das Ergebnis vieler ergebnisloser Bemühungen. Am Ende befinden sich die meisten Kommunen in RLP in akuten Finanznöten und das Land übt sich in Zurückhaltung. „Viele Jahre haben wir die mangelhafte Finanzausstattung durch das Land kompensieren können durch ausgeglichene Haushalte. Das war alleine der Verdienst des Stadtrates und der Verwaltung. Was hat es uns genützt?“, merkt ein sichtlich angefasster Ernst Knopp, stellvertretender Fraktionsvorsitzender, in der jüngsten Stadtratssitzung an.

Hier war just die Debatte über einen CDU-Antrag entbrannt, den Fraktionschef Stephan Otto gestellt hatte. Demnach soll die

Verwaltung beauftragt werden, die konkreten Verstöße gegen das Konnexitätsprinzip („wer bestellt, der bezahlt auch“) zu prüfen und entsprechende Klagen einzureichen. Ziel ist, die Stadt Koblenz mit genug Geld auszustatten, damit sie ihren Pflichtaufgaben nachkommen kann.

Während das Linksbündnis dies ablehnte, war zumindest die Antwort des Oberbürgermeisters sonderbar. Als Stadtschef müsste es seine Hauptaufgabe sein, ebenfalls auf eine auskömmliche Finanzierung durch das Land zu drängen. Stattdessen formulierte er seine Ablehnung, dass eine Lösung durch Gespräche alles in eigener Hand läge

und so würden eben andere darüber entscheiden. Richtig Herr Oberbürgermeister! – Sie haben fast acht Jahre verstreichen lassen und haben in gleicher Sache nichts erreicht. „Jetzt ist es an der Zeit, das klären zu lassen, damit wir nicht wieder in die Vergeblichkeitsfalle der Steuererhöhungen hineingedrängt werden“, ist sich Stephan Otto sicher. Nach einer heftigen Debatte setzte sich die CDU mit ihrem Antrag deutlich gegen die Stimmen des Linksbündnisses und des Oberbürgermeisters durch. Wir dürfen alle gespannt sein, wenn nach Vorliegen der Zuweisungsbescheide eine entsprechende Klage beim Verwaltungsgericht erhoben wird.

## Vogelschutzpark auf der Karthause liegt Bürgern am Herzen

*CDU setzt auf das Miteinander bei der Entwicklung des Areals*

Die CDU Koblenz-Karthause blickt mit großer Zufriedenheit auf das gut besuchte Bürgertreffen zum Vogelschutzpark zurück. Die Veranstaltung machte deutlich, wie stark sich viele Menschen auf der Karthause mit dem grünen Kleinod im Stadtteil verbunden fühlen.

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger äußerten sich engagiert zur Zukunft des Parks. Dabei wurde deutlich, dass der Wunsch nach einer naturnahen, behutsamen Entwicklung des Vogelschutzparks bei vielen im Vordergrund steht. Der Erhalt der alten Bäume, die Förderung der Artenvielfalt sowie

ein respektvoller Umgang mit der Natur standen im Mittelpunkt der Beiträge.

Der Vorsitzende der CDU Koblenz-Karthause und Stadtrat Marius Jakob erinnerte an den Antrag der CDU aus dem Jahr 2021, in dem bereits die Bedeutung des Parks als Lebensraum und Ort der Erholung hervorgehoben worden war. Die Initiative war damals im Austausch mit der Bürgerinitiative Am Vogelschutzpark entstanden.

Der konstruktive Austausch zwischen Bürgerschaft und dem Leiter des zuständigen Eigen-

betriebs der Stadt Koblenz, Andreas Drechsler, zeigte, dass gemeinsame Lösungen möglich sind. Auch kritische Hinweise – etwa zum Lärmeinsatz bei der Pflege oder zum Umgang mit invasiven Pflanzenarten – wurden offen angesprochen und fanden Gehör.

Die CDU Koblenz-Karthause bedankt sich bei allen Teilnehmenden für den respektvollen Dialog und wird das Projekt weiter konstruktiv begleiten. Der Park wird als wertvolles Stück Natur im Stadtteil gesehen – ein Ort, dessen Erhalt und behutsame Pflege vielen Menschen am Herzen liegt.



*Die CDU-Karthause will das Projekt Vogelschutzpark konstruktiv begleiten.*

## Wie Ernst Knopp neuen Schwung auch nach Arzheim bringen will

*Martina von Berg lud zur Gesprächsrunde mit dem CDU-Kandidaten ein*

Gerade nominiert, schon ging's nach Arzheim: Martina von Berg hatte als eine der ersten den frisch gebackenen Oberbürgermeisterkandidaten der CDU, Ernst Knopp, zum Dialog eingeladen. In Arzheim hatten die Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, den Bewerber für die Stadtspitze hautnah kennenzulernen. Und die interessierten Arzheimer wollten eine ganze Menge wissen.

Digitalisierung ist eins seiner Kernthemen. Dabei erstaunte Ernst Knopp die Gäste mit einer KI generierten Auflistung Arzheimer Probleme. Und damit nicht genug, hatte er auch für viele Themen gleich einen gangbaren Weg parat. Ein lösungsorientierter Bürgermeisterkandidat, der gern für und mit Arzheim ins Arbeiten kommen würde.

Für seinen Weg zur Stadtspitze wünschen die Arzheimer viel Erfolg!



*Martina von Berg hatte den CDU-OB-Kandidaten Ernst Knopp nach Arzheim eingeladen.*

## Die Karthause und du: Wo drückt der Schuh?

*CDU setzt Vor-Ort-Aktion mit OB-Kandidat Ernst Knopp fort*



*Auf Augenhöhe mit den Menschen vor Ort: Die CDU-Karthause und OB-Kandidat Ernst Knopp (links) hören zu und schauen hin.*

Stargast bei der CDU Koblenz-Karthause: Bei ihrer jüngsten Veranstaltung der Vor-Ort-Aktion „Die Karthause und du: Wo drückt der Schuh?“

in der Rüsternallee nahm auch der CDU-Oberbürgermeisterkandidat Ernst Knopp teil, um mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen und zuzuhören. Die Gesprächsreihe ist beliebt und wird gut frequentiert. Marius Jakob, Vorsitzender der CDU Koblenz-Karthause und Stadtratsmitglied, erklärt: „Es sind oft die kleinen Dinge, die den Alltag der Menschen prägen – und genau dafür ist dieses Format gemacht. Wir hören zu, wir notieren und wir tragen die Anliegen an die Stadtverwaltung heran, um gemeinsam nach Lösungen zu suchen.“

Ernst Knopp war mit viel Begeisterung dabei, „Ehrliche Gespräche auf Augenhöhe, die haben wir hier geführt.“ Für ihn sei die Karthause ein Stadtteil mit viel Potenzial – und mit Menschen, die bereit sind, sich einzubringen.

Die Reihe wird fortgesetzt. „Nicht nur im Wahlkampf“, betonte die stellvertretende Vorsitzende Anna-Carina Saneternik, „sondern als dauerhafte Anlaufstelle für die Menschen auf der Karthause.“



Die beiden Ausschussmitglieder und Stadträte August Hollmann (links) und Marius Jakob behalten auch künftig den Zustand der Friedhofseinrichtungen im Blick.

## Nachgehakt: Renovierung auf der Karthause in Aussicht

*Stadt kündigt Maßnahme für den Vorbereitungsraum der Friedhofskapelle Hüberlingsweg an*

Die Stadtverwaltung hat auf eine Anfrage zum Zustand des Vorbereitungsraums der Friedhofskapelle Hüberlingsweg auf der Karthause geantwortet und eine Renovierung angekündigt. Der Vorbereitungsraum soll zeitnah hergerichtet und mit dem Nötigsten ausgestattet werden. Auch die Herrentoilette wird mit kleineren Maßnahmen kurzfristig ausgebessert.

„Wir begrüßen die geplanten Maßnahmen und freuen uns, dass die Stadtverwaltung das

Anliegen aufgegriffen hat“, erklären die CDU-Stadträte August Hollmann und Marius Jakob, die beide Mitglieder des Ausschusses für Grünflächen- und Bestattungswesen sind. „Ein gut instand gehaltener Vorbereitungsraum ist wichtig, um eine angemessene Nutzung der Friedhofskapelle zu gewährleisten.“

Laut der Antwort des Oberbürgermeisters wird eine umfassende Sanierung der sanitären Anlagen derzeit aus finanziellen Gründen nicht in Betracht

gezogen. Die beiden Stadträte Hollmann und Jakob betonen jedoch, dass eine langfristige Lösung für die Instandhaltung der Friedhofseinrichtungen weiterhin im Blick behalten werden müsse.

„Es ist wichtig, dass die öffentlichen Friedhofseinrichtungen in einem würdigen Zustand sind. Wir werden das Thema weiter begleiten und uns dafür einsetzen, dass auch langfristige Verbesserungen geprüft werden“, so Hollmann und Jakob abschließend.

## CDU Güls/Bisholder besucht Kommunalen Servicebetrieb

*Von wegen „nur Müll“: Experten leisten so viel mehr*



Die Besucher waren sehr angetan von der Vielfalt der Aufgaben. Der Vorsitzende der CDU Güls/Bisholder August Hollmann bedankte sich im Namen der Gruppe bei den Mitarbeitern für die informative Führung.

Die CDU Güls/Bisholder und die Senioren Union waren wieder einmal auf Besichtigungstour. Diesmal ging es zum „Kommunalen Servicebetrieb Koblenz“. Aber was verbirgt sich hinter diesem etwas sperrigen Begriff?

Dieser Betrieb besteht im Wesentlichen aus vier Säulen: der Abfallwirtschaft, der Straßenreinigung, der Straßenunterhaltung und der Straßenbeleuchtung. Zur Abfallwirtschaft zählt alles, was im Stadtgebiet gesammelt oder in Container geworfen wird, also im Wesentlichen Restmüll, Verpackungsmüll, Glas, Papier und Biomüll. Auch die Leerung der öffentlichen Abfallkörbe gehört dazu.

Zum Sammelbegriff der Straßenreinigung gehören die Straßenreinigung und der Winterdienst, wobei satzungsgemäß bei uns in Güls und Bisholder nur der Winterdienst für die Hauptstraßen vom Servicebetrieb wahrgenommen wird. Die Straßenreinigung und Streu-

pflicht werden von den Anwohnern übernommen – so sollte es zumindest sein. Näheres regelt die Straßenreinigungssatzung. Für den Winterdienst hat der Servicebetrieb schon jetzt wieder Tonnen von Streusalz eingelagert, getreu dem Motto: „Der nächste Winter kommt bestimmt“.

Zur Straßenunterhaltung (einschl. öffentlicher Wege und Plätze) des ca. 1.600 km großen Straßennetzes der Stadt Koblenz gehören die Straßenkontrolle, das Ausbessern von Schlaglöchern sowie größere Instandhaltungsarbeiten. Die Reinigung der insgesamt ca. 18.000 Straßeneinlaufschächten, bei uns im Rheinland besser als „Gully“ (aus dem Altfranzösischen) bekannt, sowie das Leeren der Parkautomaten obliegt ebenfalls dem Servicebetrieb. Das Verteilen der „Knöllchen“ ist Job des Ordnungsamts. Aber auch der Rückschnitt von Straßenbegleitgrün, sofern es sich auf einem öffentlichen Grund-

stück befindet, gehört zur Aufgabe des Servicebetriebes. Letztlich obliegt die Wartung der Straßenbeleuchtung dem Servicebetrieb. Dazu müssen ca. 17.000 Straßenlampen geprüft, gewartet und sukzessive auf LED-Technik umgerüstet werden.

Damit der Servicebetrieb all diese Aufgaben wahrnehmen kann, steht ihm ein umfangreicher Fuhr- und Werkzeugpark zur Verfügung, der lobenswerterweise von eigenem Personal instandgehalten wird. Und somit werden ca. 250 Arbeitsplätze innerhalb der Stadt Koblenz vorgehalten.

Zwischenzeitlich wird der Fuhrpark durch elektrisch betriebene Müllfahrzeuge ergänzt, und es ist geplant, auf dem Werksgelände in Wallersheim eine Photovoltaikanlage zu errichten, an der die Müllfahrzeuge „nach getaner Arbeit“ aufgeladen werden können. Der Servicebetrieb ist also für die Zukunft gerüstet.

## Energiepolitik im Fokus: Kosten runter, Leistung rauf

Mittelstands- und Wirtschaftsunion Koblenz lud zu Veranstaltung mit der evm ein

Energiepolitik war das große Thema einer Veranstaltung der Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) mit Experten der Energieversorgung Mittelrhein (evm). Der Vertriebsvorstand der evm Koblenz, Christoph Hesse, erläuterte vor Vertretern der Wirtschaft und des Handwerks die Chancen und die Herausforderungen im Klimawandel und die damit verbundene Energiewende. Natürlich kam auch der aktuelle Koalitionsvertrag der CDU/CSU und der SPD zum Thema „Energie“ zur Sprache.

Der Vorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsunion, Leo Biewer, machte deutlich, dass die Unternehmen und auch die Bevölkerung in der Region Koblenz große Erwartungen an die Energiepoli-

tik der künftigen Bundesregierung haben. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen für das Handwerk und die Wirtschaft die Energiekosten deutlich gesenkt werden. Dies müsse sehr schnell geschehen, ergänzte die stellvertretende MIT-Vorsitzende Sandra Gratzfeld. Auch die Bürgerinnen und Bürger benötigen und fordern günstigere Energiepreise, um den Lebensunterhalt bestreiten zu können.

Die Teilnehmer der Veranstaltung begrüßten sehr, dass die evm Koblenz sich sehr gut auf die Herausforderungen des Energiemarktes eingestellt hat. Leo Biewer betonte, dass dies Zuversicht für die Wirtschaft und die Bevölkerung in der Region Mittelrhein bedeute. Die Festlegungen der künfti-

gen CDU/CSU- und SPD-Regierung im Koalitionspapier zur künftigen Energiepolitik zeigen, dass die Probleme erkannt und gelöst werden sollen. Die Verpflichtung der neuen Regierung, dauerhaft niedrige und planbare, international wettbewerbsfähige Energiekosten zu gewährleisten, wird von der MIT Koblenz sehr begrüßt. Dabei wurde die Erwartungshaltung zum Ausdruck gebracht, dass die Versorgungssicherheit für die Industrie, das Handwerk und die Bevölkerung der Region von größter Bedeutung ist. Dabei müsse eine erneuerbare, umweltfreundliche Energie im Vordergrund stehen und die Möglichkeit, diese speichern zu können. Angemahnt wurde auch, dass der Bevölkerung endlich eine klare und verlässliche Ausrichtung zur Nutzung von E-Autos und Heimspeichern gegeben werden muss. Dies sei auch wichtig für die Autoindustrie inklusive der Zuliefererbetriebe. Dies sei notwendig zur langfristigen Sicherung der Arbeitsplätze und des Wohlstandes.

Die MIT Koblenz hält es für erforderlich, dass eine neue Bundesregierung die Wirtschaftspolitik wieder in den Fokus ihres Handelns stellt und dafür sorgt, dass entsprechende Rahmenbedingungen für ein Florieren gegeben sind. Nur so könne verhindert werden, dass Unternehmen ins Ausland abwandern und Arbeitsplätze in Deutschland verloren gehen, so Leo Biewer.



Die MIT hatte zu einer Veranstaltung mit Experten der evm eingeladen. Unternehmen und Bevölkerung haben hohe Erwartungen an die Energiepolitik der neuen Bundesregierung.

## Senioren Union: Gibt es einen Anspruch auf ein analoges Leben?

Experten hatten viele interessante Informationen im Gepäck



Beim Treffen der Senioren Union klärte der Referent Stefan Kux die Gäste über das Onlinezugangsgesetz auf.

Gibt es einen Anspruch auf analoges Leben? Dieser Frage gingen die Senioren-Union und die CDU Güls/Bisholder beim jüngsten Seniorentreffen im Turnerheim nach. Als Referent konnte Stefan Kux, Leiter des Amtes für Personal und Organisation der Stadt Koblenz, gewonnen werden. Weiterhin nahm ein IT-Spezialist aus der freien Wirtschaft, der CDU OB-Kandidat Ernst Knopp, an der Veranstaltung teil. Knopp gab einen kleinen Einblick über die Möglichkeiten der viel diskutierten „Künstlichen Intelligenz“.

Wie fast alles in Deutschland ist auch die Frage nach einem Anspruch auf ein analoges Leben in einem Gesetz geregelt. Zumindest indirekt. Geregelt ist es im „Gesetz zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen“, kurz „Onlinezugangsgesetz (OZG)“.

In diesem Gesetz werden die Verwaltungen verpflichtet, Verwaltungsleistungen auch (!!!) digital anzubieten, was im Umkehrschluss bedeutet, dass sie auch weiterhin analog angeboten werden müssen. Dies hat Herr Kux ausdrücklich bestätigt. Dann wäre ja alles klar, oder? Ist es aber leider nicht.

Denn dieses Gesetz regelt nur das Verhältnis zwischen Verwaltungen und Bürgern. Die Privatwirtschaft ist von diesem Gesetz nicht tangiert. Wenn also ein Händler Rabatte ausschließlich Kunden anbietet, die ihr Kaufverhalten speichern lassen wollen, z. B. in Form einer App, dann ist dies rechtens. Ebenso wenig wird in dem OZG die Bearbeitungsdauer eines analogen oder eines digitalen Antrages geregelt.

Dass ein digitaler Antrag schneller zum Abschluss gebracht

werden kann als ein analoger, liegt in der Natur der Sache. Allein die Fahrt zum Bürgeramt zu den Öffnungszeiten kostet Zeit. Dagegen kann ein digitaler Antrag bequem an einem Sonntagnachmittag von der Sofasüdseite aus gestellt werden, was zur Beschleunigung des gesamten Vorganges beiträgt. Nachlesen können die interessierten Zuhörer die Ausführungen zum OZG in einer mehrseitigen Zusammenfassung, die Herr Kux verteilte.

Es war ein sehr interessanter Nachmittag. Es zeigte sich, dass nicht nur die Generation 60+ an diesem Thema interessiert ist. Zum Schluss bedankte sich der Vorsitzende der Senioren-Union und der CDU Güls/Bisholder, August Hollmann, vor rund 40 interessierten Zuhörern ganz herzlich bei Stefan Kux für seine interessanten Ausführungen.

## Grundstein für Integration wird in der Kita gelegt

*Nachwuchs-CDU im Austausch mit Kitasozialarbeiterinnen aus dem Kreuzchen*



*Mitglieder des CDU-Nachwuchses im Austausch mit den Kitasozialarbeiterinnen aus dem Kreuzchen – gemeinsam im Gespräch über frühe Integration, Sprachförderung und die Bedeutung aktiver Elternarbeit.*

Frühkindliche Bildung ist der Schlüssel für gelungene Integration. Darüber war man sich bei der jüngsten Kreisvorstandssitzung der jungen Christdemokraten, der Jungen Union Koblenz, schnell einig.

Der CDU-Nachwuchs hatte dazu zwei Expertinnen aus der Praxis zu Gast: Die Kitasozialarbeiterinnen Susana Aleu und Silke Kabilinski von der Caritas-Kita im „Kreuzchen“ berichteten aus ihrem Alltag mit Kindern

und Familien unterschiedlichster Herkunft. Im Zentrum des Gesprächs standen Herausforderungen im Alltag, gelungene Beispiele und die Frage, wie Integration langfristig gestärkt werden kann, insbesondere durch Sprachförderung und aktive Elternarbeit. Für den Vorsitzenden der Nachwuchs-CDU und Stadtrat Philip Rünz ist klar: „Integration beginnt in der Kita. Aber ohne ausreichend Personal kommen wir nicht weiter. Das Land muss endlich mehr Erzieherstellen schaffen und den Personalschlüssel verbessern, sonst bleibt jeder gute Ansatz im Alltag auf der Strecke.“

Die Junge Union will sich weiterhin dafür einsetzen, dass die frühkindliche Bildung politisch stärker in den Fokus rückt, als Schlüssel für gelungene Integration und echte Chancengerechtigkeit.

## Von Silberschatz bis Beethoven-Comic

*Frauen Union bewundert Ausstellungen im Mutter-Beethoven-Haus*



*Viel Spannendes gab es für die Frauen Union bei der Ausstellungseröffnung im Mutter-Beethoven-Haus zu erfahren.*

Ein Besuch in der ehemaligen Residenz Ehrenbreitstein lohnt sich immer. Einen besonderen Anlass gab es bei der Eröffnung der Ausstellung „Historischer Silberschatz der Schützenbruderschaft von 1520 aus der Kurfürstenzeit“ im Mutter-Beethoven-Haus. Einige Mitglieder der Frauen

Union waren dabei. Nach einer Einführung durch den amtierenden Schützenkönig Manfred Diehl und dem anschließenden Rundgang durch die Ausstellung berichtete Kuratorin Dr. Silke Bettermann (Beethovenhaus Bonn) den interessierten Gästen mehr über die Barockzeit und vor

allem über die Stellung der Frau im Barock. Auch die ausgestellten Karikaturen und Comics mit dem berühmten Komponisten der vergangenen 200 Jahre bewunderten die Frauen. Danach gab es reichlich Gelegenheit, sich bei einem Umtrunk über die Eindrücke auszutauschen.

## CDA: Schwimmen darf kein Luxus sein

*Vorsitzender Herbert Dott und seine Mitstreiter sehen dringenden Handlungsbedarf*

Im Sommer zieht es die Menschen ins Freibad, an den See oder ans Meer. Doch immer weniger Kinder in Deutschland können schwimmen. Laut Deutscher Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) sind inzwischen 20 Prozent der Grundschul Kinder Nichtschwimmer. Die Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft (CDA)

Kreis Koblenz sieht hier dringenden Handlungsbedarf.

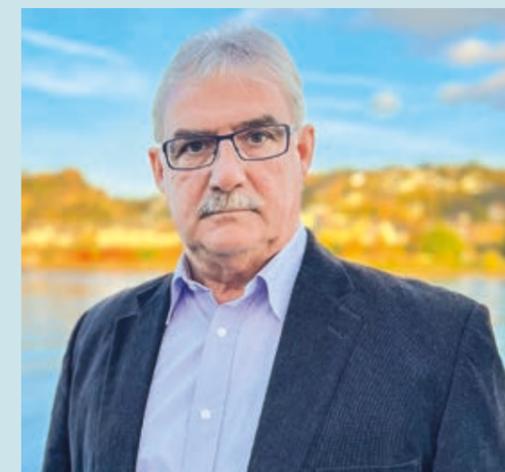
„Schwimmen zu können ist eine Frage der Sicherheit, der Teilhabe und auch der Chancengerechtigkeit. Es darf nicht sein, dass Kinder nur deshalb nicht schwimmen lernen, weil ihre Eltern sich keinen Kurs leisten können oder es in den

Schulen am Angebot fehlt“, erklärt der Vorsitzende Herbert Dott der CDA im Kreis Koblenz. Ein Grund für diese Entwicklung: Immer mehr Schulen können keine Schwimmlehrer gewinnen, Kommunen – insbesondere in finanzschwachen Regionen – müssen Bäder schließen. 23 Prozent der Grundschüler erhalten

inzwischen keinen Schwimmunterricht mehr. „Hier werden Kinder doppelt benachteiligt: Wer aus einem nicht schwimmkundigen Elternhaus kommt und gleichzeitig keine Möglichkeit erhält, in der Schule Schwimmen zu lernen, bleibt vielfach dauerhaft Nichtschwimmer. Wir als CDA fordern: Jedes Kind muss schwimmen lernen können – unabhängig vom Geldbeutel der Eltern oder der finan-

ziellen Lage der Kommune. Das ist eine Frage der sozialen Gerechtigkeit“, so der Kreisvorsitzende Herbert Dott.

Die Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft ist der Sozialflügel der CDU. Ihre Mitglieder engagieren sich vor allem in Feldern der Sozialpolitik wie Arbeitsmarkt, Rente, Pflege und Gesundheit. Weitere Infos stehen im Internet auf [www.cda-bund.de](http://www.cda-bund.de).



*CDA-Vorsitzender Herbert Dott*

## Flourierende Wirtschaft ist essenziell für die Zukunft der Stadt

*OB-Kandidat Ernst Knopp im Gespräch mit der Mittelstands- und Wirtschaftsunion Koblenz*

Der Vorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsunion Koblenz (MIT) Leo Biewer konnte zu einer Runde von Koblenzer Wirtschaftsvertretern konnte zu einer Runde von Koblenzer Wirtschaftsvertretern den Oberbürgermeisterkandidaten der CDU Koblenz Ernst Knopp zu einem Gespräch begrüßen. Ernst Knopp machte deutlich, dass eine florierende Wirtschaft in Koblenz für ihn aus vielerlei Gründen von großer Bedeutung sei, um die Stadt als Oberzentrum weiterzuentwickeln. Dafür müsse die Politik die notwendigen Rahmenbedingungen schaffen.

Weitere Schwerpunkte des OB-Kandidaten Ernst Knopp für seine künftige Tätigkeit als Oberbürgermeister sind zum Beispiel die Aufrechterhaltung der Sicherheit für die Bevölkerung, bezahlbarer Wohnraum, Grundstücke und günstige Baukosten für junge Familien, Ausbau und Erhalt des Oberzentrums als starker Gesundheitsstandort sowie Stärkung der Bildungseinrichtungen wie Kinder-



*OB-Kandidat Ernst Knopp tauschte sich mit Vertretern der MIT aus.*

gärten und Schulen. Die stellvertretende MIT-Vorsitzende Sandra Gratzfeld lobte zum Abschluss der sehr erkenntnisreichen Diskussionsrunde den großen wirtschaftspolitischen und kommunalpolitischen Sachverstand von Ernst Knopp.

## Senioren Union auf den Spuren der Pilger und Wallfahrer

*Heiliger Ort zu Arenberg – die Pfarrer-Kraus-Anlagen*

Mitglieder der CDU Senioren Union Koblenz mit ihrer Vorsitzenden Monika Artz und Gäste besuchten den Bibelgarten in Koblenz-Arenberg, wo die Teilnehmer von der Gästeführerin Elfriede Böhm herzlich begrüßt wurden.

In den Pfarrer-Kraus-Anlagen tauchten sie in die faszinierende Welt des Christentums ein und erlebten die naturnahe Gartengestaltung von Peter Joseph Lenné. Sechzig Bildstöcke, Grotten mit kunstvollen Glasfenstern und Lavagestein, Bergkristallen, Mineralien, Muscheln aus aller Welt und farbeglänzender Hochofenschlacke erzählten an diesem Ort der Stille und des Glaubens die Lebens- und Leidensgeschichte Jesu und seiner Eltern.

Auf verwunschenen Wegen führte die Gästeführerin die Teilnehmer auf rund 1,2 Kilometern zu geheimnisvollen Orten, die zur Meditation einladen. Die Teilnehmer waren begeistert und lauschten voll Spannung den faszinierenden Ausführungen von Frau



*Ein faszinierender Ausflug in die Geschichte: Die Senioren Union erforschte die Pfarrer-Kraus-Anlagen in Arenberg.*

Böhm, bei denen man merkte, wie sehr sie mit diesem Ort, der in die UNESCO-Welterbegärten aufgenommen wurde, verbunden ist. Elfriede Böhm führte durch die „gute alte Zeit“, als der heutige Stadtteil Koblenz-Arenberg noch „Roter Hahn“ hieß und ein berühmter und viel besuchter Wallfahrtsort war. In ihrem Dankeswort fasste es die Vorsitzende Monika Artz so zusammen: „Wir Koblenzer sind dem Förderkreis der Pfarrer-Kraus-Anlagen e.V. zu großem Dank verpflichtet, da er sich mit vielen Ehrenamtlichen seit 1983 für eine Neubelebung dieser einzigartigen Landschaftsbilderbibel einsetzt.“

## Ihre Ideen und Ihr Engagement für die Zukunft unserer Stadt

*Sie sind Handwerker und Akademiker, Eltern und Großeltern, Sie nutzen Ihr Auto und den ÖPNV, Sie sind Hinschauer und Zuhörer und die Kenner Ihres Wohnviertels – Sie sind die CDU Koblenz, ein Expertenteam, das aus einem schier unendlichen Pool aus Wissen und Erfahrung schöpfen kann. Unsere Stadt braucht Ihre Ideen, Fähigkeiten und Ihr Engagement. Deswegen wollen wir Ihre Mitarbeit in neuer Struktur bündeln. Denn Zukunft machen wir alle zusammen!*

**Arbeitskreise und einige spezielle Projektgruppen sind bereits gegründet:**

**Um interessierte Mitglieder künftig effektiv einzubinden, gibt es zwei Wege:**

- 1. Klassische Arbeitskreise.** Das sind die übergeordneten Themen, die konstant von Partei und Fraktion begleitet werden.
- 2. Flexible Projektgruppen.** Diese kümmern sich um aktuelle Anliegen, sind zeitlich begrenzt und haben ein klar definiertes Ziel. Zum Beispiel eine Veranstaltung, eine Aktion oder eine Veröffentlichung zu einem bestimmten Thema.

### ARBEITSKREISE

**SICHERHEIT**  
Andreas Biebricher/  
Philip Rünz

**BUNDESWEHR**  
Dr. Stefan Kowitz/  
Andreas Biebricher

**STADTTEILE**  
Thomas Roos

### PROJEKTGRUPPEN

**BAUEN UND WOHNEN**  
Bert Flöck/  
Stephan Otto

**GANZTAGSFÖRDERUNG**  
Michel Guretzke, Daniela Nowak  
und Susanne von Wnuk-Lipinski

*Das ist aber erst der Anfang. Hier brauchen wir Ihren Input. Haben Sie Ideen, wie wir das Leben in unserer Stadt ein Stückchen besser machen können? Kennen Sie interessante Menschen oder haben Sie ein bestimmtes Thema, das Ihnen besonders am Herzen liegt? **Bringen Sie sich ein!***

*Darüber hinaus wird unsere erfolgreiche Veranstaltungsreihe CDU im Dialog unter der bewährten Leitung von Sandra Gratzfeld fortgeführt. Hier wollen wir weiter großflächig gesellschaftliche und politische Themen abbilden. Zusätzlich kann das Format als Rahmen für Expertengespräche zu den Themen der Arbeitskreise und Projektgruppen dienen. **Jetzt sind Sie gefragt!***

*Werden Sie aktives Mitglied in den bestehenden Arbeitskreisen oder Projektgruppen oder bereichern Sie unsere Arbeit mit neuen Vorschlägen.*

*Die CDU Koblenz lebt von der Beteiligung ihrer Mitglieder.*

**Sprechen Sie uns direkt an.**

**Wir nehmen Ihre Anregungen auch gerne über [info@cdu-koblenz.de](mailto:info@cdu-koblenz.de) oder 0261/37098 entgegen. Gestalten wir Koblenz gemeinsam!**





PVST DSAG, Entg. bez. G 11656  
CDU-Kreisverband Koblenz • Clemensstraße 18 • 56068 Koblenz

## TERMINE ••• TERMINE ••• TERMINE ••• TERMINE ••• TERMIN

12. Juli	Altstadtführung mit Manni Gniffke
17.-20. Juli	Fahrradtour durch Stadt und Stadtteile
14. August	Wolfgang Bosbach bei der KPV in den Räumen der Debeka
18. August	Empfang mit Bundestagspräsidentin Julia Klöckner, MdB
18. August	Beginn Briefwahl Oberbürgermeisterwahl
20. September	Weltkindertag mit Frank Zander am Deutschen Eck, mit FU
21. September	Oberbürgermeisterwahl – Ernst Knopp wählen



**Wir wünschen  
Ihnen einen  
erholsamen  
Sommer**

